V-17-023: Solidarität mit "about blank", "Bajszel" und anderen Antisemitismus ablehnenden Kultureinrichtungen

Antragsteller*innen Tjado Stemmermann (KV Berlin-Neukölln)

Von Zeile 22 bis 39:

und Mitarbeiter*innen sind ständigem Stress durch Beschimpfungen im Internet genauso wie vor dem Club auf der Straße ausgesetzt.

Solche Taten entstehen nicht in einem luftleeren Raum. Sie sind das Ergebnis eines Schulterschlusses aus unterschiedlichen Akteur*innen mit unterschiedlichen Motivlagen stark geprägt aus dem links-antiimperialistischen Spektrum und Islamist*innen, die vor allem auf Social Media den Hass gegen Menschen befeuern, die sich eindeutig gegen Antisemitismus stellen. Wer sich als links und antirassistisch bezeichnet, kann nicht gleichzeitig dulden oder mittragen, wenn antisemitische Narrative, Parolen oder Angriffe erfolgen. Rassismus und Antisemitismus sind zwei Seiten derselben Medaille.
~~Wir verurteilen aufs Schärfste, dass Akteur*innen verschiedener linker Gruppierungen und Parteien in Berlin den Schulterschluss suchen mit islamistischen Akteur*innen, deren Weltbild wie der Hamas auf eine totalitäre Theokratie orientiert und ein zutiefst frauenverachtendes, LGBTIQ+- und demokratiefeindliches ist und unseren Werten diametral entgegen steht. Religions- und Weltanschauungsfreiheit einschließlich des Rechts, eine Religion zu verlassen, wird von ihnen blutig bekämpft.~~
~~Wir sind entsetzt, dass linke Akteur*innen und Politiker*innen, eine Ideologie verharmlosen und glorifizieren, unter der insbesondere die Menschen in islamisch geprägten Ländern seit Jahrzehnten leiden und dagegen unter Lebensgefahr auf die Straße gehen und Widerstand leisten.~~
~~Zugleich sehen wir das große Leid der Menschen in Gaza. Trauer und Solidarität für Zivilist*innen, Verwandte und Freund*innen auch vieler Menschen, die in Berlin leben, dürfen nicht instrumentalisiert und missbraucht werden für antisemitische Hetze und Anschläge. Diese Instrumentalisierung stellt auch eine große Belastung für die Menschen dar, die friedlich ihr Recht auf Trauer wahrnehmen wollen und muss auch in ihrem Sinne unterbunden werden.~~

Begründung
Das Benennen des Umfelds, in dem solche Taten entstehen ist wichtig. Das soll mit dem Änderungsantrag nochmal konkretisiert wirden.

Um die Debatten sauber zu trennen, nimmt der ÄA das Leid der Menschen in Gaza raus. Dafür bräuchte es einen eigenen Antrag.

Unterstützer*innen

Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), André Schulze (KV Berlin-Neukölln), Sebastian Walter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Felix Ackerschewski (LV Grüne Jugend Berlin), Katheryn Mariell Herrmann Aguero (KV Berlin-Neukölln), Freya Engel (KV Berlin-Neukölln), Leonie Wingerath (KV Berlin-Neukölln)